

## Dialogforum zum interkommunalen Beteiligungsprozess L4n

Vierte Sitzung, 3. Dezember 2020  
Digital, 17:00 bis 19:00 Uhr

*Protokoll*

## Tagesordnung

TOP	Tagesordnungspunkt
TOP 1	<b>Begrüßung und Einführung</b>
TOP 2	<b>Vorstellung des aktuellen Planungsstandes</b>
TOP 3	<b>Aktueller Stand der UVS</b>
TOP 4	<b>Aktueller Stand der Faunistischen Untersuchung</b>
TOP 5	<b>Weitere Themen / Sonstiges</b>
TOP 6	<b>Ausblick</b>

### TOP 1 – Begrüßung und Einführung

Herr Oerding von ifok begrüßt als Moderator die Teilnehmenden und weist auf die Besonderheiten der digitalen Sitzung hin. Personelle Veränderungen seit der letzten Sitzung werden angesprochen.

Herr Oerding übernimmt die Moderation von Herrn Dr. Bohne, da dieser ein politisches Mandat angenommen hat und für die Moderation somit nicht mehr zur Verfügung steht. Herr Oerding kennt den Dialogprozess von Beginn an und ist in engem kontinuierlichem Austausch mit Herrn Reuschel.

Auch bei Straßen.NRW gibt es Veränderungen. Auf diese geht Herr Münster unter TOP 2 explizit ein und stellt die anwesenden Personen von Straßen.NRW vor.

Herr Oerding stellt die Tagesordnung vor. Diese wurde im Vorfeld den Mitgliedern des Dialogforums zur Verfügung gestellt. Es gibt keine Änderungs- oder Ergänzungswünsche. Erste Fragen für TOP 5 – Sonstiges werden genannt.

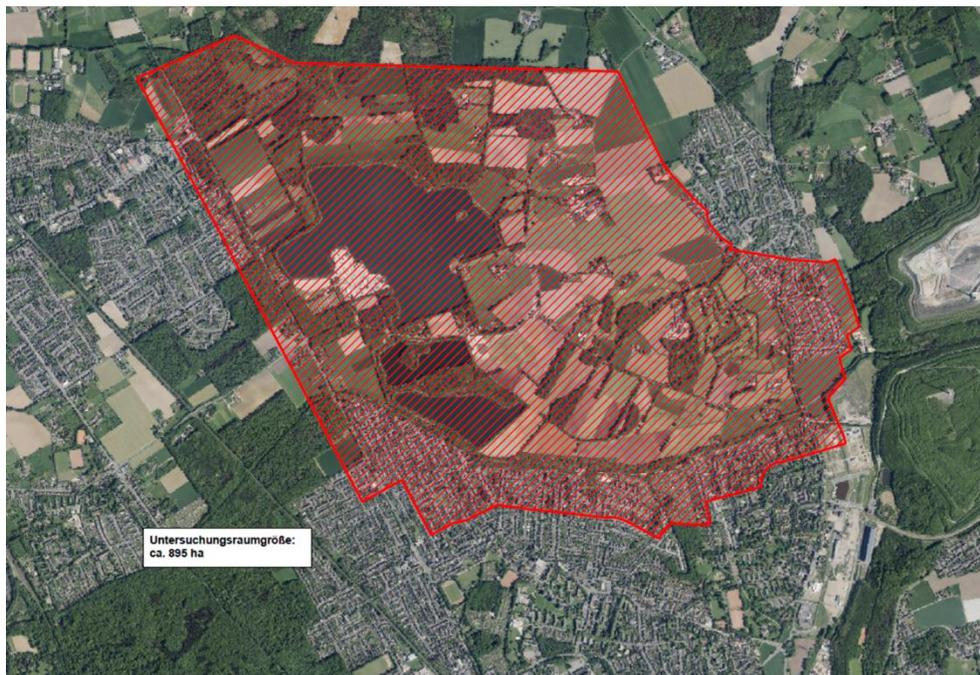
### TOP 2 – Vorstellung des aktuellen Planungsstandes

#### Personelle Veränderungen bei Straßen.NRW

Aufgrund von neuen Aufgaben kann Herr Jansen am Forum nicht mehr teilnehmen. Seinen Platz nimmt nun Herr Münster ein. Da er schon bereits an Terminen des Dialogforums teilgenommen hatte, ist er mit den Inhalten und Themen des Forums vertraut. An seiner Seite wird Frau Gahl als Projektleiterin am Dialogforum in einer zuhörenden Rolle teilnehmen.

## Abgrenzung des Untersuchungsraumes

Herr Münster stellt den Untersuchungsraum vor, der mit 895 Hektar für die Planung einer Landstraße verhältnismäßig groß ausfällt. In der Beteiligung der Träger öffentlicher Belange (TöB) von März bis Juli (Frist für Stellungnahmen) wurden der Untersuchungsraum und der Untersuchungsumfang abgestimmt. Der Untersuchungsraum wurde bereits im Februar aufgrund von Anregungen aus dem Dialogforum nach Norden hin erweitert. Dem Vorschlag, den Untersuchungsraum nach Osten (östlich der L1/Dinslakener Straße) zu erweitern, wurde nicht gefolgt.



Übersichtsplan vom Untersuchungsraum

## Stand der Verkehrsuntersuchung

Die für 2020 geplanten Verkehrszählungen konnten nicht durchgeführt werden. Grund hierfür ist eine Baustelle auf der Augustastraße in Dinslaken, die sich erheblich auf den Verkehr und die Verkehrsströme auswirkt. Die Zählungen werden voraussichtlich im Frühjahr 2021 stattfinden können.

## TOP 3 – Aktueller Stand der UVS

Herr Schauerte-Lüke und seine Kollegin vom Büro regio gis+planung stellen den aktuellen Stand der Untersuchungen zur Umweltverträglichkeitsstudie vor. Entlang der Präsentation geht Herr Schauerte-Lüke die einzelnen Schutzgüter und deren Bedeutung durch und gibt den Anwesenden eine Einordnung der jeweiligen Schutzgüter.

Der aktuelle Stand ist, dass die vertiefende Raumanalyse bis auf die Einarbeitung der Ergebnisse der faunistischen Kartierung (diese steht erst im Frühjahr 2021 zur Verfügung) abgeschlossen ist und derzeit die unterschiedlichen umweltfachlichen Konfliktpotenziale

ermittelt werden. Diese sind Grundlage für die Darstellung der Raumwiderstände und der Erstellung der sogenannten Raumwiderstandskarte (RWK). Herr Schauerte-Lüke weist darauf hin, dass ein Planungsraum nicht konfliktfrei ist. Über die Raumwiderstandskarte werden jedoch die Konfliktdichte erkennbar und Korridore sichtbar, die für die Linienfindung genutzt werden können.

Herr Oerding zeigt zur Verdeutlichung ein Beispiel einer Raumwiderstandskarte aus Bayern. Den Teilnehmenden wird so ein Eindruck ermöglicht, wie eine RWK aussehen kann und welche Informationen erkennbar werden. Die RWK ist ein Arbeitsmittel, das den Planenden ermöglicht, Korridore im Planungsraum, in denen die Raumwiderstände geringer sind, zu erkennen.

Herr Schauerte-Lüke erläutert, dass die Bewertungen, die für die einzelnen Schutzgüter vorgenommen werden, für die Konfliktanalyse nicht identisch übernommen werden. Es werden Gewichtungen zwischen den Schutzgütern vorgenommen. Ziel ist es hierbei sinnvolle Korridore zu ermitteln. Die Beurteilung der einzelnen Varianten erfolgt mit dem Variantenvergleich. Zu den unterschiedlichen Schutzgütern [Vorstellung der Schutzgüter erfolgte in der 3. Sitzung des Dialogforums im Jahr 2019] gehören auch faunistische Funktionsräume sowie klimatische Wirkungen im Untersuchungsraum.

Es wird im Nachgang des Vortrags von einem Mitglied des Forums am Beispiel von landwirtschaftlich genutzten Flächen darauf hingewiesen, dass die RWK nicht objektiv sei. Herr Schauerte-Lüke ordnet in seiner Antwort ein, dass es um sektorale Bewertungen geht und die Wertigkeit einzelner Schutzgüter auf Grundlage von Umweltqualitätszielen bestimmt werden. Diese sind auf entsprechende geltende Umweltgesetze zurückzuführen. Die in den Gesetzen formulierten Ziele sind richtungsweisend. Auf Nachfrage, ob es möglich sei, dass die Raumwiderstände zu hoch wären, um eine Trasse zu finden, wird betont, dass die RWK als eine Arbeitshilfe zur Ermittlung von Trassenvarianten in der Entscheidungsfindung zu verstehen sei. Zeigt diese sehr hohe Widerstände auf, sei es auch eine politische Abwägung, die auf Grundlage aller Informationen (UVS, Verkehrsuntersuchung, Leistungsfähigkeit, Wirtschaftlichkeit etc.) getroffen wird. Die Wertigkeit der landwirtschaftlichen Flächen wird durch die Bewertung unterschiedlicher Schutzgüter (ggf. Boden, Mensch und seine Gesundheit, Sachgüter) ausgedrückt.

Herr Schauerte-Lüke gibt auf Nachfrage Auskunft, dass sein Büro mit der RAG in Kontakt steht, um Kenntnis zu den aktuellen Planungen der RAG zu erhalten.

#### **TOP 4 – Aktueller Stand der Faunistischen Untersuchung**

Frau Schulte vom Büro Hamann und Schulte stellt in ihrem Vortrag den aktuellen Stand der Faunistischen Untersuchungen vor und geht auf die einzelnen Kartierungen ein. Innerhalb des o.g. Untersuchungsraums wird im Laufe einer kompletten Vegetationsperiode (ein Jahr) mit entsprechenden fachlichen und artenspezifischen Methoden eine Kartierung der Vorkommen verschiedener Tierarten vorgenommen. Aufgrund der Erweiterung des Untersuchungsraums nach Norden verlängert sich der notwendige Zeitraum der Kartierung bis Ende Januar 2021.

Frau Schulte geht auf die Kartierung folgender Tiere ein: Fledermäuse, Brutvögel, Rastvögel/Überwinterer, Reptilien und Amphibien. Für die Kartierungen sind sie und ihre Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter viel im Untersuchungsraum und achten dabei auch auf weitere Arten und deren mögliches Aufkommen. Darüber hinaus sind ihr und ihrem Team aufgrund der guten Ortskenntnisse auch die sensiblen Bereiche der jeweiligen Artenvorkommen bekannt. Die Ergebnisse der Faunistischen Untersuchung fließen in die Erstellung der UVS bzw. in die daraus resultierende Raumwiderstandskarte ein.

Zum Auftreten von Gänsen im Untersuchungsraum weist ein Teilnehmer darauf hin, dass es abhängig davon ist, was auf den landwirtschaftlichen Flächen angebaut wird. Derzeit werden aufgrund von Klima und Dürre auch Zwischenfrüchte angebaut, die als potenzielle Nahrungsquelle für ein höheres Aufkommen von Gänsen auf diesen Flächen verantwortlich sind.

Auch Störungen werden in der Kartierung berücksichtigt. Eine Störung kann das Vorkommen von bestimmten Arten am Ort der Störung maßgeblich beeinflussen. Bestimmte Arten meiden bestimmte Störungen. So werden beispielsweise Straßen (Verkehrslärm etc.) und auch durch Fußgänger mit Hunden stärker frequentierte Wege erfasst.

Auf Nachfrage, ob die Fischbestände auch untersucht werden, gibt Frau Schulte Auskunft. Der Tenderingssee dient der Angelentnahme und wird daher durch den Angelsport auf seinen Fischbestand kontrolliert. Daher liegen diese Daten vor. Sollte im Untersuchungsraum ein Gewässer mit hoher Sensibilität und entsprechender Bedeutung liegen, wie etwa ein empfindliches Fließgewässer, dann würde es entsprechend auch in die Untersuchung mit aufgenommen werden. Dies ist im Untersuchungsraum der L4n nicht der Fall.

## **TOP 5 – Weitere Themen / Sonstiges**

### **Unbekannte Ausgleichsfläche**

StopL4n hat ein Foto einer eingezäunten Fläche im Untersuchungsraum zur Verfügung gestellt und nachgefragt, welche Funktion dieser Fläche zukommt. Die Fläche wird nahe dem Tenderingssee, unweit der Zufahrt zum Kiesabbau von HeidelbergCement verortet. Am 2. Dezember 2020 wurden von StopL4n die letzten Baumbepflanzungen in dem Gebiet beobachtet. Es wird vermutet, dass es sich um Aufforstung einer Ausgleichsfläche handelt. Die Gemeinde Hünxe hat hierzu keine Kenntnis. Herr Schauerte-Lüke und seine Kollegin kennen die neue Umzäunung auch noch nicht und werden sich diese anschauen und mitberücksichtigen. Sobald eine Klärung des Sachverhalts vorliegt werden die Mitglieder des Forums informiert.

### **Nachfragen zur Auskiesung**

HeidelbergCement kann auf Nachfrage von StopL4n zum Stand der Auskiesung bzw. zum Ergebnis des Erörterungstermins im November 2019 keine neuen Informationen mitteilen. Seit dem Erörterungstermin im November 2019 wartet das Unternehmen auf die

Genehmigungserteilung. Diese verzögert sich aufgrund von Corona. Es wird in Aussicht gestellt, Anfang 2021 mehr sagen zu können.

### **Nachfrage zur Teilnahme der RAG an Sitzungen**

Auf Nachfrage geben Herr Oerding und Herr Reuschel Auskunft, dass es der RAG in dieser Sitzung nicht möglich war teilzunehmen. Aus dem Kreis der Mitglieder wird der deutliche Wunsch artikuliert, von der RAG auch im Dialogforum weiterhin zu deren Maßnahmen im Untersuchungsraum informiert zu werden.

### **Politischer Begleitkreis**

Auf Nachfrage von StopL4n wird Auskunft gegeben, dass eine politischer Begleitkreis, wie er ganz zu Beginn des Dialogprozesses skizziert wurde, nicht konstituiert wurde und hierzu aktuell kein Bedarf gesehen wird. Die Information der kommunalen Politik über Inhalte des Dialogforums und daher auch über die Planung sowie die Unterrichtung der kommunalen Spitzen durch die Vertretungen der Verwaltungen beider Kommunen funktionieren.

### **Mögliche Wohnbebauungsflächen**

Von StopL4n wird auf einen Zeitungsartikel hingewiesen, demnach die Gemeinde Hünxe Flächen sucht, um Wohnraum zu schaffen. Dies wird bestätigt, allerdings handelt es sich auf den Untersuchungsraum der L4n bezogen nur um weit nördliche Flächen in der Nähe von Bruckhausen und außerhalb des Untersuchungsraumes.

### **TOP 6 – Ausblick**

Herr Oerding schlägt als Ausblick für das Jahr 2021 vor, die Ortsbegehung nachzuholen und dann nach Bedarf diese mit einer Sitzung zu verbinden. Maßgeblich hierbei ist, ob es neue Entwicklungen im Vergleich zum Stand der heutigen Sitzung gibt. Es wird angestrebt, die nächste Sitzung des Dialogforums im Frühjahr 2021 durchzuführen.

Nach einer kurzen Diskussion wird festgehalten, dass die Ortsbegehung, so wie sie für den Herbst 2020 geplant war, nur aufgrund von Corona in einem engen Rahmen stattgefunden hätte. Sowohl von Seiten der Mitglieder wie auch der Büros besteht der Wunsch, den Untersuchungsraum offener zu begehen. Dabei können sowohl die Fachexperten Hinweise geben wie auch Impulse von Mitgliedern des Forums an die Büros und Straßen.NRW gegeben werden.

Grundsätzliche Voraussetzung für eine Ortsbegehung sowie der Durchführung einer Präsenzsitzung ist eine verbesserte Pandemiesituation. Alle Anwesenden bevorzugen die Durchführung in Präsenzform, die Umsetzung der nächsten Termine in Präsenzform ist abhängig von behördlichen Vorgaben zum Infektionsschutz sowie der Gewährleistung angepasster Hygienekonzepte.

Unter Hinweis auf den unter dem TOP „Die nächsten Schritte“ der Präsentation dargestellten Zeitablauf sowie die aufgrund der Baustelle auf der Augustastraße nachzuholenden Verkehrszählung wird auf Nachfrage von StopL4n festgehalten, dass die ursprünglich vorgesehene Zeitplanung nicht eingehalten werden kann, so dass die für 2021 vorgesehene Bürgerinformationsveranstaltung auf das Jahr 2022 verschoben werden wird.